

Pfahlstellung eingenommen und während 20 Min. Beobachtungszeit stand er regungslos da. Als ich mich noch weiter näherte, flog die Rohrdommel rufend auf, flog und kreiste kurze Zeit, um dann in ein weiter hinten liegendes grosses Schilffeld einzufallen, wo sie meinen Blicken sofort entwand.

Klaus Deuchler, Zürich

Rotfussfalk bei Basel. — Am 2. Mai 1948 konnte ich mit M. Schwarz zwischen 15 und 16 Uhr unterhalb Neudorf (Elsass) ein Männchen von *Falco vespertinus* L. beobachten. Es sass auf einem Telegraphendraht über einer Kultursteppe. Fast während der ganzen Beobachtungszeit — ca. 40 Minuten — lag der seltene Gast der Gefiederpflege ob. Ab und zu schaute er gespannt auf den Boden, ohne nach Beute zu stossen. Vorbeifliegende Ringeltauben und Schwarze Milane beachtete er kaum. Auch durch unsere Anwesenheit war er nicht beunruhigt und liess sich nicht von seiner Beschäftigung abbringen. Wir konnten uns ihm bis auf 20 m nähern, ehe er in östlicher Richtung abflog, ohne sich wieder zu setzen, bevor er unsern Blicken entwand. Das Flugbild war baumfalkenähnlich, der Schwanz etwas länger als beim Baumfalken. Beim Studium des Gefieders fiel mir auf, dass die Färbung der Oberseite bedeutend heller war, als auf den Farbtafeln von Robert und Kleinschmidt. Das seidenweiche, aschgraue Rückengefieder erinnerte an das Prachtkleid der Weihenmännchen. Hosen und Unterschwanzdecken waren rostrot, der Schwanz dunkel, der Schnabel horngrau, die Wachshaut mennigrot, Schnabelwurzel, Augenlider und Füsse orangefarben, die Krallen hell, fast weiss.

Roland Lochbrunner, Basel

LITERATUR

Neue Schweizerische Naturschutzliteratur

Vischer, Prof. Dr. W. (1946): **Naturschutz in der Schweiz.** (Schweizerische Naturschutzbücherei, Bd. 3. Verlag S. B. N. Basel)

Verschiedene Autoren (1945): **Ueber die Bedeutung des Schweizer Waldes.** (Schweiz. Naturschutzbücherei Bd. 2. Verlag S. B. N. Basel)

Brunies, S. (1948): **Der Schweizerische Nationalpark.** (4. Aufl. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel)

Nos oiseaux. Bulletin de la Société Romande pour l'Etude et la Protection des Oiseaux. No. 193 Août 1947.

Die Kriegs- und Nachkriegszeit mit ihren harten Forderungen nach restloser Ausnützung des heimischen Bodens ist für den Naturschutz eine Epoche harten Kampfes und zwingt seine Anhänger auch zur Besinnung über Grundlagen, Verpflichtungen und Ziele des Naturschutzes. Jedermann, auch der leidenschaftlichste Naturschützer, sieht ein, dass gewisse Opfer zugunsten unsrer Volkswirtschaft nicht zu vermeiden sind, aber andererseits besteht doch immer die Gefahr, dass durch die menschlichen Eingriffe in die Natur unwiederbringliche Verluste entstehen, zu denen der materielle Gewinn in keinem Verhältnis steht, ja dass durch überstürzte Meliorationen und Rodungen sogar wirtschaftliche Schäden erzeugt werden. Nur eine klare Stellung und genaue Kenntnis der Naturschutzaufgaben der Schweiz ermöglicht es, zu entscheiden, in welchen Fällen es richtig ist, der menschlichen Wirtschaft Opfer zu bringen, und wo es andererseits gilt, entschlossen und unnachgiebig die Belange des Naturschutzes zu verteidigen. Wichtig aber ist es auch, dass bisher Abseitsstehende für die Naturschutzidee gewonnen werden, denn nur eine starke Volksbewegung kann gegenüber